

**„Fernsehurteile“ und andere rundfunkrechtliche Entscheidungen
des Bundesverfassungsgerichts**

Nummerierung der Entscheidungen uneinheitlich, hier nach „traditioneller“ Zählart

1.	Urt. v. 28.2.1961 BVerfGE 12, 205 ff. – Deutschland-Fersehen- GmbH	Bund-Länder-Streit auf Antrag von Hamburg und Hessen – Abgrenzung der Gesetzgebungs- und Verwaltungs- kompetenzen zwischen Bund und Ländern – Anforderungen an die Rundfunkorganisation (Vielfalt) – Frequenzenknappheit
2.	Urt. v. 27.7.1971 BVerfGE 31, 314 ff. – Umsatzsteuer	Öffentliche Aufgabe der Rundfunkanstalten weder gewerbliche noch berufliche Tätigkeit ⇒ keine Erhebung von Umsatzsteuer auf die Rundfunkgebühr
---	Urt. v. 5.7.1973 BVerfGE 35, 202 ff. – Lebach	– Rundfunkfreiheit schlechthin konstituierend für FDGO – weiter inhaltlicher Schutzbereich der Rundfunkfreiheit (Unterhaltungssendungen)
3.	Urt. v. 16.6.1981 BVerfGE 57, 295 ff. – FRAG	Konzessionsantrag der Freien Rundfunk-AG (FRAG) i.G.: Gefahr: Existenzgefährdung für SR (= ör. Rundfunk), auf Richtervorlage (konkrete Normenkontrolle): – Verfassungswidrigkeit des Saarl. PrivatrundfunkG; – „duale Rundfunkordnung“ zwar zulässig, aber bestimmte gesetzliche Regelungen Voraussetzung für den privaten Rundfunk; u.a. Pluralitätsgebot
---	Beschl. v. 13.1.1982 BVerfGE 59, 231 ff. – Rundfunkmitarbeiter	Auswirkungen der Rundfunkfreiheit (Programmfreiheit, Ten- denzfreiheit) auf arbeitsrechtliche Personalentscheidungen
4.	Urt. v. 4.11.1986 BVerfGE 73, 118 ff. – Niedersachsen	Normenkontrollantrag der SPD-Bundestagsfraktion: Teilverfassungswidrigkeit des Nds. LRfG – Privatrundfunk = verfassungskonform, aber: Rundfunkfreiheit, Vielfalts-/Pluralitätsanforderungen; – Grundversorgung als zentrale Aufgabe des öffentlich- rechtlichen Rundfunks
5.	Beschl. v. 24.3.1987 BVerfGE 74, 297 ff. – Baden-Württemberg	Verfassungsbeschwerde des damaligen SDR: Teilverfassungswidrigkeit des LandesmedienG Ba.-Wü. wg. Ausschlusses öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten von Spartenprogrammen und Online-Diensten; – Grundversorgung nicht Minimalversorgung, sondern ge- samte Bandbreite programml. Gestaltungsformen; – Werbeverbot im öffentlich-rechtlichen Regional- und Lo- kalrundfunk zulässig
---	Beschl. v. 23.3.1988 BVerfGE 78, 101 ff. – Urhebervergütung	keine Berechtigung der öffentlich-rechtlichen Rundfunk- anstalten zur Rüge von Eigentumsverletzungen i.S.v. Art. 14 GG
6.	Urt. v. 5.2.1991 BVerfGE 83, 238 ff. – WDR	Normenkontrollantrag der CDU/CSU-Bundestagsfraktion: Verfassungsmäßigkeit des WDR-Gesetzes – Präzisierung der Grundversorgungsaufgabe (Bestands-

	<ul style="list-style-type: none"> – und Entwicklungsgarantie, Mischfinanzierung, Übernahme neuer Dienste, Randbetätigungen); – Ausgestaltung der Programmanforderungen für den privaten Rundfunk; – Kooperation zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern (keine „Modellkonsistenz“) 	
7.	Beschl. v. 6.10.1992 BVerfGE 87, 181 ff. – Hessen 3	Gesetzliches Werbeverbot für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten kein Eingriff in die Rundfunkfreiheit, solange die Finanzierung der Anstalten gesichert ist
---	Beschl. v. 5.10.1993 BVerfGE 89, 144 ff. – Insolvenzverfahren	Unzulässigkeit des Insolvenzverfahrens über Vermögen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in der dualen Rundfunkordnung
8.	Urt. v. 22.2.1994 BVerfGE 90, 60 ff. – Rundfunkgebühren I	Anlass: „Kabelgroschen“ als Sonderabgabe; Staatsfreiheit bei Rundfunkgebührenfestsetzung nicht gewährleistet; Reaktion 3. RÄStV 1996: dreistufiges Verfahren 1. Bedarfsanmeldung der Anstalten 2. fachliche Überprüfung durch die KEF 3. Gebührenfestsetzung durch die Landesparlamente
[9.]	Urt. v. 22.2.1995 BVerfGE 92, 203 ff. – EG-Fernsehrichtlinie	Bund-Länder-Streit auf Antrag von Bayern gegen die Zustimmung der Bundesregierung zur EG-Fernsehrichtlinie; Kompetenzverteilung zwischen EU, Bund und Ländern (Bund als Sachwalter der Länder)
	Beschl. v. 7.11.1995 NVwZ 1996, 781 ff. – NDR-Rundfunkrat	<ul style="list-style-type: none"> – Verpflichtung des Gesetzgebers zur Verhinderung einseitiger Einflussnahmen bei der Gremienzusammensetzung von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten; – kein subjektives Recht einzelner Gruppen auf Berücksichtigung
	Beschl. v. 18.12.1996 BVerfGE 95, 163 ff. – DFS	Streit um Zulassung des Dt. Sportfernsehens (DFS): Verfassungsbeschwerde wegen Subsidiarität verworfen
---	Beschl. v. 26.2.1997 BVerfGE 95, 220 ff. – Radio Dreyeckland	Zulässigkeit der Aufzeichnungs- und Vorlagepflicht von Sendungen für private Rundfunkveranstalter nach bad.-württ. Landesrecht (vgl. §§ 18, 59 SMG)
9.	Urt. v. 17.2.1998 BVerfGE 97, 228 ff. – Kurzberichterstattung	§ 3a WDR-Gesetz, § 3a LRfG NW <ul style="list-style-type: none"> – Kurzberichterstattungsrecht grds. verfassungsmäßig, Verhinderung von Informationsmonopolen; – aber: keine Unentgeltlichkeit bei berufsmäßig durchgeführten Veranstaltungen (Art. 12 I GG)
[10.]		
10.	Beschl. v. 20.2.1998 BVerfGE 97, 298 ff. – Rundfunkunternehmerfreiheit	„extra radio“ in Hof/Bayern <ul style="list-style-type: none"> – Bewerber im Zulassungsverfahren = Träger der Rundfunkfreiheit (Vorwirkung der Programmfreiheit); – Bayer. Landeszentrale für neue Medien materiell nicht alleinige Rundfunkveranstalterin (Art. 111a I 2 BV)
[11.]		
---	NA.-B. v. 28.10.1998 NJW 1999, 709 f. – Guldenburg	Rundfunkfreiheit umfasst auch Randnutzungen und Merchandising als Einnahmequellen, sofern Bezug zur Programmgestaltung (im konkreten Fall abgelehnt)

---	NA.-B. v. 15.1.1999 NVwZ-RR 1999, 376 ff. = EuGRZ 1999, 161 ff. – Radio Bremen	Radio-Bremen-Gesetz Gesetzgeber darf Organisationsstruktur von Rundfunkanstalten ändern; wg. Programmfreiheit aber ohne Beeinträchtigung der publizistischen Tätigkeit
11.	Urt. v. 12.3.2003 BVerfGE 107, 299 – Verbindungsdaten	Grundrechtsfähigkeit der ör. Rundfunkanstalten zum Schutz der Vertraulichkeit der Informationsbeschaffung und Redaktionsarbeit hins. Art. 10 und 19 IV GG
12.	Beschl. v. 26.10.2005 BVerfGE 114, 371 – Bay. Teilnehmerentgelt	finanzielle Unterstützung privater Rundfunkanbieter durch Teilnehmerentgelt verfassungswidrig
13.	Urt. v. 11.9.2007 BVerfGE 119, 181 ff. – Rundfunkgebühren II	Befugnis des Gesetzgebers, bei der Festsetzung der Rundfunkgebühr von dem Vorschlag der KEF abzuweichen